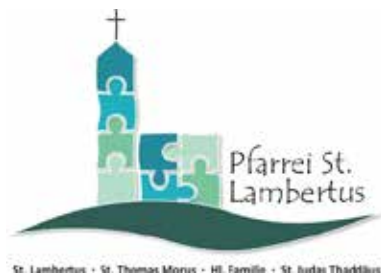


# Blick vom Kirchturm



SOMMER 2020

## GLAUBE UNTER QUARANTÄNE?

Kirche in veränderten Zeiten

# Wichtige Hinweise für den

# GOTTESDIENST



Bitte halten Sie zwei  
Meter Mindest-  
abstand.



Bitte nutzen Sie nur  
die markierten Plätze.



...auch an den Orten  
des Kommunion-  
empfangs.



Eine Mundkommunion  
findet derzeit nicht  
statt.



Bitte beachten Sie  
unseren Ordnungs-  
dienst.



Mund- und Nasen-  
schutz beim Betreten  
und Gehen in der  
Kirche.



Die Körbe für die  
Kollekte werden am  
Ausgang aufgestellt.



Der Friedensgruß  
erfolgt ohne Körper-  
kontakt.



Ein- und Ausgang  
durch getrennte Türen

Bleiben Sie gesund!

# NUDELN & TOILETTEN- PAPIER!

Woran werden wir uns erinnern?

Eine besondere Ausgabe unseres Pfarrbriefes in einer besonderen Zeit. Eine Zeit, die vieles verändert hat. Eine Zeit, an die wir uns erinnern werden. Die Einschränkungen, die wir durch die Corona-Pandemie erfahren haben waren für viele mindestens unangenehm, für manche wirtschaftlich dramatisch. Die zwangsweise Schließung von Geschäften und Restaurants, von Museen und Theatern, und sogar von Kirchen war für uns nur schwer hinzunehmen. Auch jetzt, mit wenigen freien Plätzen pro Gottesdienst und viel bürokratischem Aufwand ist ein Kirchenbesuch noch lange nicht wieder das, was es noch vor einem halben Jahr war.

Manch eine der aktuellen Veränderungen kann aber gerne nachhaltig sein: Ganz häufig erleben wir an vielen neuen Orten jetzt Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und ein freundlicheres Miteinander. Es wird nicht nur an den Abstandsregeln liegen, dass Menschen weniger rücksichtslos drängeln und häufig verständnisvoller wirken als früher. Auch unser Blick auf unsere Gesellschaft hat sich gewandelt.



„Arbeitnehmer in Schlüsselpositionen“ / „systemrelevante Jobs“, darunter fallen Berufe, mit denen nicht jeder gerechnet hatte. Sicherlich sind beispielsweise Ärztinnen oder Polizisten wichtig. Aber wenn die Ärztin nicht zur Arbeit kommen kann, weil Busfahrer oder Tankstellenmitarbeiter nicht zur Verfügung stehen? Wenn der Polizist seinen Dienst nicht antreten kann, weil die Kinder nicht betreut werden? Gerade wenn die Innenstädte fast vollständig geschlossen sind fällt auf wie wichtig der Paketbote ist. Und der Hamster-Einkauf kann auch nur dann stattfinden, wenn alle Mitarbeitenden des Supermarktes für ihre Kunden da sind.

Was bleibt also, wenn „Corona“ vorbei ist? Wir wissen jetzt was eine Ansteckungskurve und ein R-Wert ist. Wir wissen jetzt, dass das Wasser in Venedigs Kanälen nach ein paar Tagen ohne Motorboote klar und nicht mehr aufgewühlt ist. Und wir wissen jetzt, dass so mancher Job wichtiger ist als wir früher dachten – zumindest das sollten wir nicht vergessen.

— Martin Ohlms

## HERAUSGEBER

Der Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Lambertus  
V.i.S.d.P. Pfarrer Herbert Ullmann  
Kreuzstr. 10, 40822 Mettmann

## REDAKTIONSTEAM

Pastor Sebastian Hannig, Gertrud Böhm,  
Martin Ohlms, Natalie Takács (Layout)

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Gesamtauflage: 2000 Exemplare

Dieser Pfarrbrief wird kostenlos ausgegeben

## Hinweis:

Aufgrund der Corona-Krise gibt es diesmal nur eine Kurzausgabe und daher muss auch auf Werbung und Beiträge aus der Gemeinde verzichtet werden.



es längere Zeit nicht. Das Herrenmahl am Tag des Herrn, dem Sonntag, wurde in privaten Häusern sehr still begangen. Wer die römische Staatspolizei im Nacken hat, der singt nicht und macht möglichst nicht auf sich aufmerksam. So kam damals dem OSTIARIER, dem Türsteher, die wichtige Aufgabe der Kontrolle zu: Wer steht da vor der Tür und will rein? Dieser Dienst, in späteren Jahrhunderten völlig unsinnig geworden, hielt sich als „niedere Weihe“ aber noch bis in die Neuzeit. Noch heute aber gibt es Regionen in der Welt, vor allem in fundamentalistisch-islamischen Ländern, in denen Christen zeitweise (je nach Einstellung des aktuellen Herrschers) oder systematisch verfolgt werden und ihnen die Ausübung ihres Glaubens bei Strafe untersagt ist. Ich habe Betroffene im Laufe der letzten Jahre kennengelernt, für die diese Lebensumstände Anlass zur Flucht waren! Christsein in Quarantäne!

noch Zukunftsmusik! Dass Jesus Christus Ihr Herz froh mache und Ihnen in allen Sorgen und Fragen Entlastung schenke, das wünsche ich Ihnen für die Sommerzeit mit den Einschränkungen die wir wohl alle hinnehmen müssen ... auch wenn wir – hoffentlich – nicht in Quarantäne müssen. //

Ihr Msgr. Herbert Ullmann, Leitender Pfarrer

*Msgr. Herbert Ullmann ist Leitender Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde St. Lambertus*



## IN QUARANTÄNE

4

5

Jeder der schon mal eine Isolation aus medizinischen Gründen erleben musste, wird Geschichten erzählen können über Gefühlsschwankungen zwischen Verzweiflung, Angstzuständen, Einsamkeit, Antriebslosigkeit oder auch dumpfer Ergebenheit in einem Zustand des Eingesperrt-seins. Wir Seelsorger bekommen es mit, wenn durch einen Virus oder Krankenhauskeim Menschen an die engen vier Wände gefesselt sind, aber um ein Gespräch oder die Spendung der Sakramente bitten. Mehrmals war ich schon in Schutzkleidung vom Scheitel bis zur Sohle in einem Krankenzimmer; besonders an schwül-heißen Sommertagen ein ganz spezielles „Vergnügen“.

Die sog. CORONA-Krise verbindet Hunderttausende auf der ganzen Welt, die sich infiziert haben und jeden Außenkontakt

verhindern müssen. Sie sind zu Quarantäne „verurteilt“. Natürlich können es Etliche in durchaus komfortablen Verhältnissen zwei oder drei Wochen ganz gut aushalten, sich beschäftigen, digital kommunizieren und sich versorgen lassen. Ich denke aber auch an diejenigen, die das unter ärmlichen, hygienisch, klimatisch belastenden Verhältnissen tun müssen. Deutsche Verhältnisse sind eben nicht weltweiter Standard.

Gewissermaßen „unter Quarantäne“ waren auch die Auferstehungszeug(inn)en nach dem Tod des Herrn am Kreuz. Das hatte aber keine gesundheitlichen Gründe. Es war die Furcht vor der feindlich eingestellten Umwelt. Ähnlich erging es den nachfolgenden Generationen der Christen in der Situation von Verfolgung. Kirchen, Gotteshäuser, gab

Wie können Menschen das aushalten, daran nicht verzweifeln oder gar irre- werden, wie etwa Inhaftierte in Unrechtsregimen die jahrelang in Dunkel- und Einzelhaft zubringen mussten und noch müssen? Die Bibel im Neuen Testament spricht von der unzerstörbaren Hoffnung die das Wirken des Heiligen Geistes ermöglicht. Und sei es in den so unterschiedlichen Situationen der Bedrückung auch nur ein Strohhalm, ein Funke des Geistes Gottes, ein kleines Licht aus der Höhe. Der Heilige Geist ist **die** Brücke Gottes über Jahrtausende und über Länder, Völker, Kulturen hinweg. ER hält die Botschaft Jesu höchst aktuell. Gott lässt sich im Auferstandenen erfahren, wirkmächtig, stärkend, froh-machend.

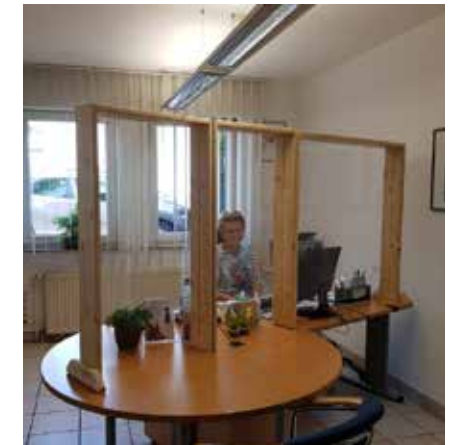
So ist KIRCHE geworden. So ist auch heute und überall Glaube als existentielle Erfahrung möglich: Weder Vergangenheitsbewältigung



**BLICK VORAUSS!**  
*” Am 1.9.2020 werden die Pfarreien Mettmann und Wülfrath zu einem Sendungsraum verbunden. Weiteres folgt in der nächsten Ausgabe. “*



# CORONAZEIT IN UNSERER GEMEINDE



# GOTTES GEIST IST KEINE ZIMMERLINDE

– so der Titel eines Buches von Kurti Marti, einem Schweizer Theologen

Haben Sie eine Zimmerlinde zuhause? Früher gab es die öfters. Ich habe schon lange keine mehr gesehen, aber meine Schwester hatte eine auf ihrer Seite der Fensterbank stehen. Eine Zimmerlinde, die recht groß werden konnte, aber doch gefangen war in ihrem Topf – kein Vergleich mit den großen Linden, die früher auf jedem Dorfplatz standen. Eingesperrt, zurechtgeschnitten. Diese Zimmerlinden fristen ihr Dasein, ohne ihre Wurzel in die Erde treiben zu können und ohne eine Chance zu haben wirklich groß zu werden. Die Zimmerlinde ist eingesperrt. Das steht tatsächlich im krassen Gegensatz zu dem Heiligen Geist, der, wie es in der Apostelgeschichte heißt, mit einem mächtigen Brausen herabfährt auf die Jünger. Kraftvoll, dynamisch, immer wieder neu, immer in Bewegung. Der Sprachbarrieren überwindet ohne die Vielfalt aufzuheben.

Bei internationalen ökumenischen Versammlungen bin ich immer wieder besonders berührt, wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern und am Schluss das Vaterunser miteinander beten. Jeder und jede in der Muttersprache. Es ist ein vielfältiger Chor und doch ein einziger, denn der Inhalt ist der Gleiche. Es berührt mich, weil ich da merke, wie der Geist uns zusammenbringt, aus den unterschiedlichen Ecken dieser Welt, mit unterschiedlichen Traditionen und theologischen Perspektiven. Und doch sind wir eins.

Der Satz von Kurt Marti geht übrigens noch weiter: „Gottes Geist ist keine Zimmerlinde, vielmehr vergleicht die Schrift ihn mit dem Winde“. Der Wind ist dynamisch, wie der Geist Gottes. Er weht, wo er will, er umweht uns und schließt dabei niemanden aus. Das ist das Zeichen, dass Gott da ist, ganz wirklich und doch un-be-greiflich. Der Geist Gottes lädt uns ein, Freiheit zu genießen. Anders als die Zimmerlinde, die eingesperrt in ihrem Topf sitzt, sondern sich mitreißen zu lassen vom Geist Gottes. Immer wieder neu die Gegenwart Gottes zu entdecken, zu genießen und mit anderen darüber im Gespräch sein.

Ich bin jetzt gut ein Jahr in Mettmann und freue mich, was wir als Schwesterngemeinden so alles miteinander tun. Wir feiern gemeinsam Gottesdienste, wir treffen uns in Gesprächs- und Bibelkreisen, trotz unterschiedlicher Traditionen, trotz unterschiedlicher theologischer Zugänge. Und entdecken, dass Unterschiedlichkeit nicht immer automatisch zu Trennungen führt. Das Unterschiede durchaus eine Bereicherung sein können.

Ich schreibe diese Zeilen kurz vor Pfingsten. Pfingsten ist ein Fest der Vielfalt. Pfingsten lädt uns ein, neugierig zu sein, zu verstehen, was die anderen bewegt und beseelt, aber auch was sie verletzt und bedrückt. Dabei eröffnet der Geist den Raum, den anderen anders sein zu lassen. Der Geist engt nicht ein, wie eine Zimmerlinde eingeengt ist, sondern schenkt Weite.

Der Geist erlöst uns von der Angst, uns im anderen zu verlieren, sondern lädt ein, das Anderssein auszuhalten und trotzdem miteinander zu feiern.

Im diesem Sinne wünsche ich uns, dass wir weiterhin zusammenwachsen ohne die Angst, uns selber zu verlieren

— Ihre Pfarrerin Stephanie Franz

*Stephanie Franz ist die neue evangelische Pfarrerin in Mettmann*



8

9

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros für Besucher

Mo. 15 – 17 Uhr

Di. 15 – 17 Uhr

Do. 15 – 17 Uhr

Telefonisch und per Mail: Mo. - Fr. von 9 - 12 Uhr

T. 02104/70073

M. [pfarrbuero@katholisches-mettmann.de](mailto:pfarrbuero@katholisches-mettmann.de)

*Bitte denken Sie beim Besuch an den Mund-Nasenschutz!  
Halten Sie Abstand und treten Sie einzeln ein.*

*in Virus-Zeiten*

# VATER UNSER IM HIMMEL

— *dein Himmel ist virenfrei.*

**GEHEILIGT WERDE DEIN NAME**

— *er hat nichts mit Covid-19 zu tun.*

**DEIN REICH KOMME**

— *in unsere virenverseuchte Welt.*

**DEIN WILLE GESCHEHE**

— *nicht der Wille eines tödlichen Virus.*

**WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN**

— *eine virenfreie Zone für uns alle.*

**UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE**

— *und bald auch einen Impfstoff.*

**UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD**

— *unsere Fake News und Verschwörungen.*

**WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSEREN SCHULDIGERN**

— *damit wir neu inneren Frieden finden.*

**UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG**

— *die Not durch den Virus auszunutzen.*

**SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN**

*welches unsere Gesundheit und unser Miteinander angreift.*

**DENN DEIN IST DAS REICH**

— *reichlich für alle ohne Unterschied.*

**UND DIE KRAFT UND DIE HERRLICHKEIT**

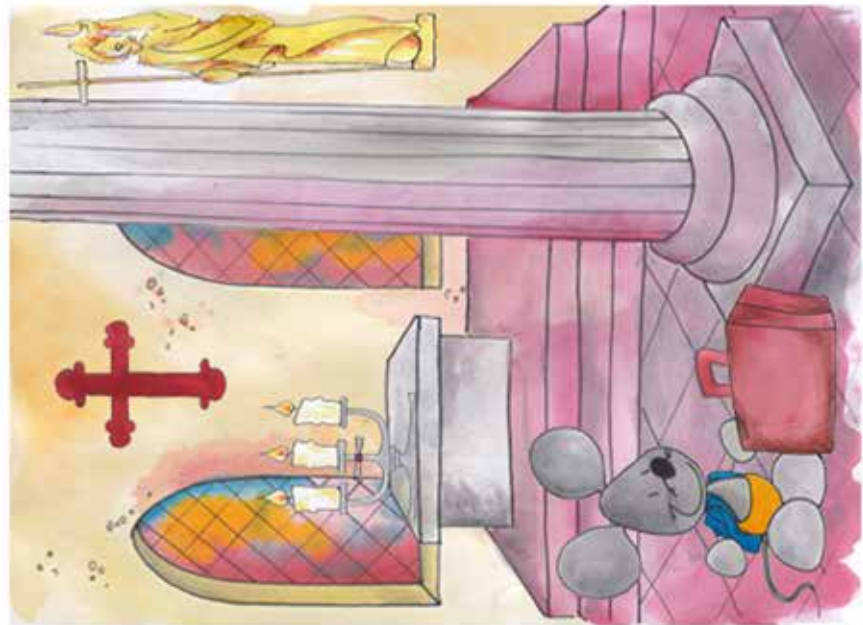
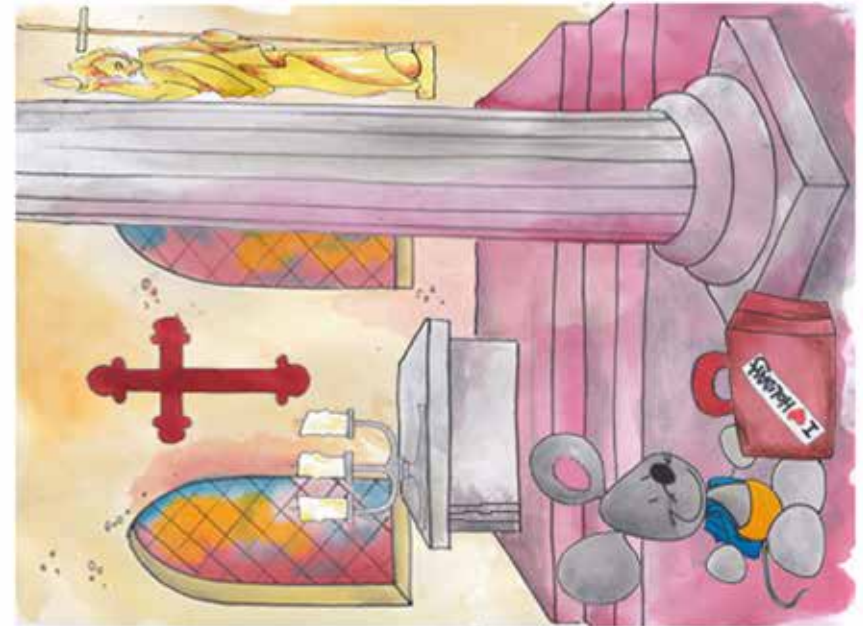
— *die Kraft der Welt-Solidarität wäre herrlich.*

**IN EWIGKEIT**

# AMEN

## MAUS PETRA VERREIST

Kirchenmaus Petra braucht Urlaub. Mit ihrem gepackten Koffer steht sie in der Kirche und wartet auf den Bus. Doch die beiden Bilder von ihr sind nicht gleich. In das rechte Bild haben sich elf Unterschiede hineingemogelt. Findest du sie?



# HINWEISE ZUR

Gottesdienstordnung und Beichtgelegenheiten

*Bis auf weiteres gilt:*



## St. Lambertus | *Markt 16*

Sonntag 11.15 Uhr Hl. Messe  
17.00 Uhr Hl. Messe in ital. Sprache  
(jeden 2. & 4. Sonntag)  
19.00 Uhr Hl. Messe v. St Elisabeth

MO | DO | FR 19.00 Uhr Hl. Messe

DI | MI 9.00 Uhr Hl. Messe



## St. Thomas Morus | *Breslauer Str. 1*

Samstag 17.00 Uhr Beichtgelegenheit  
18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag 9.45 Uhr Hl. Messe  
DI 19.00 Uhr Hl. Messe  
FR 9.00 Uhr Hl. Messe



## Heilige Familie | *Gartenkampsweg 4*

Sonntag 11.15 Uhr Hl. Messe  
MI 19.00 Uhr Hl. Messe



## St. Judas Thaddäus | *Obschwarzbach 47*

Samstag 17.30 Uhr Vorabendmesse  
19.00 Uhr Vorabendmesse  
FR 18.00 Uhr Hl. Messe  
(1. FR im Monat)



## St. Elisabeth | *Düsseldorfer Str. 20*

## St. Vinzenz | *Schumannstr. 2-4*

Gottesdienste in St. Elisabeth  
und St. Vinzenz sind nur für  
Hausbewohner



*Bitte beachten Sie die Regelungen zu den Corona-Maßnahmen (s. Aushänge & Homepage)*